

Goldhochzeit in Frintrop

Leni und Bodo Hick empfingen am Sonntag, den 10. April in Frintrop den Segen zur Goldhochzeit.

Dem Gottesdienst, gehalten durch den Gemeindevorsteher Klaus-Peter Prengel, lag das Bibelwort aus Matthäus 6,11 zugrunde: „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Das tägliche Brot

In der Bergpredigt sprach Jesus vom Beten und lehrte seine Zuhörer das Gebet „Unser Vater“. Die Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ betrifft sowohl das leibliche als auch das geistliche Leben. Priester Prengel stellte die Frage: „Warum müssen so viele Menschen Hunger leiden?“ Täglich sterben etwa 25.000 Menschen an Unterernährung. Gott habe die Erde geschaffen und die Möglichkeit, alle, die darauf wohnen, zu ernähren. Es sei ein Problem der Verteilung, dass nicht alle Menschen satt werden. Darum wollen wir Gott um seine Hilfe bitten, die Erde zu bewahren. Die Bitte um das tägliche Brot sei aber auch als Wort Gottes, als „Speise“ für die Seele zu verstehen, so der Gemeindevorsteher.

Die Priester Hans Schlingermann und Ulrich Wiesner führten in ihren Predigtbeiträgen das Wort weiter aus.

Den anderen achten

Nach der Feier des Heiligen Abendmahles spendete Priester Prengel dem Goldhochzeitspaar den Segen zu seinem Ehejubiläum. Er wies darauf hin, das Gold nicht so einfach vorkomme. Es müsse gesucht, gefunden, gereinigt und geläutert werden. Auch in fünfzig Ehejahren stecke viel Arbeit.

Als besonderes Bibelwort gab der Vorsteher den beiden ein Wort aus Philipper 2,3-4: „Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das dem anderen dient.“ Mit diesem Bibelwort hatte Bischof Manfred Bruns kürzlich eine Bezirksämter-stunde in Rüttenscheid gehalten.

10. April 2016

Text: Peter Prengel

Fotos: Marcel Witte














